



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Widerlegung der Notel/ damit die Sacramentirer zu  
Dantzig/ jhren Jrthumb vnd Verfolgung/ verkleistern vnd  
bedecken wollen/ vnd die arme Kirche daselbst höchlich  
drucken vnd beschweren/ Geschrieben an ...**

**Morgenstern, Benedikt**

**Gedruckt zu Eisleben**

**VD16 M 6341**

Vom Zehenden Artickel.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36942**

wollen suchen an allen orten/ da ich bin/ es würde dir zu viel/ so we  
restu auch zu geringe dazu/ mich daselbst zuegreiffen ohn mein  
Wort.

Diss ist Lutheri vnd vnserer meinung / vnd hoffe es werden die  
Sacramentirer keine Banner aus vns machen. Danken aber dem  
lieben fromen Luthero / das er auch an diesem ort den Sacramen  
tirern vor die Lücke getreten ist vnd geweret / das sie vns die ware  
gegenwertigkeit des Leibs Christi nicht aus dem Sacrament ge  
stürmet haben. Denn sie dem anbinden ohne zweiffel nur darumb  
so feind sind/ das sie jaden Leib Christi im Abentmal vom Brod  
trennen mügen/ vnd vns schlecht Brod an stad des Leibes Christi  
geben.

### Vom Zehenden Artikel.

**D**er Zehenden Artikel/ verdammen sie das anbeten des Sac  
raments ganz ohn allen vnterscheidt / als eine Papistery/  
ja als ein solch böse ding / das wir darumb erger sein solten/  
denn die Papisten. Da habe ihr was die Gefellen von Luthero hal  
ten/ists nicht das / so Lutherus an einem ort klaget/ das die Sac  
ramentirer mit solchen possen nichts anders suchen / denn das sie  
den Luther mit dem Papsst einwickeln / vnd den ihren einplewen/ das  
Luther eben das lehre/ das der Papsst/ ja ein zweifeltiger Papsst sey.  
Warumb solchs zuthun lese daselbst weiter/ wers lesen wil/ 3. Lo.  
Folio 8.

Du ist diss auch ein Jhrthumb / darindie Sacramentirer fast  
alle/ bis vber die ohren ersoffen sind / das sie wider die Christliche  
Freyheit/ das verbieten vnd verdammen wollen/ das vns Gott nicht  
verboten hat. Vnd sind hierin des Antichrists Vetter. Denn der  
Papsst sündiget wider solche freyheit mit gebot/ das er freye stücke in  
einen zwang gefasset / vñ bey einer Tode sünde geboten hat/ wie der  
stück gnug in seinem Bysslichen Recht de consecratione erzelet sind

¶

So

So sündigen die Sacramentirer dawider mit verbot / als das sie  
Sünde machen / wo man eine Kassel oder ander Kirchen gerecht ge-  
braucht. Item / Bilder in der Kirchen hat / wie auch solch verbot  
in die Zehen Gebot des Pfaltzgreffischen Catechismi verfasst ist /  
Item beim Abendmal Lichte hat / Klinget oder lautet / die Knie beu-  
get / vnd dergleichen. Also wollen vns diese Sacramentirer in ihrer  
Notel aus dem anbeten des Sacraments eine Sünde machen.

Aber man sol dagegen wissen / weil solchs weder geboten noch  
verboten ist / das man die nicht verdammen noch Ketzschelten sol /  
die das Sacrament nicht anbeten / wid. rumb sol man die auch nicht  
verdammen noch Ketzschelten oder Papisten schelten dieses anbeten. Denn  
wiewol es Christus nicht geboten hat / so hat ers doch auch nicht  
verboten / frey / frey sol es sein / nach dem du andacht vnd geligen-  
heit hast 2. Tom: 228.

Nuc ist aber das anbeten zweierley ein Eufferliches vnd ein In-  
nerliches / das Eufferliche ist nicht ein mundwerck / wie die Sacram-  
tirer aus vnuerstand treuomen / sondern das ganzen Leibs werck /  
als mit dem heupt neigen / sich bücken / mit dem Leib auff die Knie /  
oder wol gar auff die Erde fallen / etc. Solche eufferliche Ehrbie-  
tung heist eigentlich in der schrift adorare. welch wort man anbeten  
gedeutcht hat. Aber aus lauter vnuerstand solt vielmehr Ehrbie-  
ten / oder wie das Hebreische gibt / neigen / gedeutcht sein. Daher list  
man in der Schrift / das anbeten oder Ehrbieuten eufferlich ohn vns-  
terscheid erzeigt ist Got vnd Königen. Derwegen wird vns je niem-  
mand verargen / das wir das Sacrament auch also anbeten / das  
ist / mit aller eufferlichen Ehrbietung handeln. Darumb es dem  
auch Lutherus Sacramentum venerabile & adorabile nennet / das ist /  
das hochwirdige Sacrament / das auch an zubeten ist. s. Germ.  
Tomo in fine 1. Lat. Tom. 577.

2. To.

fol. 227

Das Innerliche oder Geistliche anbeten ist ein Ehrbieuten oder  
neigen des Herken / damit du dich von grund deines Herken erzei-  
gest vnd

gest vnd bekennest/ als seine vnterthenige Creatur. Summa solch  
anbeten ist der Glaube/ oder je des Glaubens höchsten werck gegen  
Gott/ Aus diesem folget das vorige oder eusserliche/ sol es anders  
nicht ein Spiegel seyn sein. Es ist aber in allen eusserlichen din-  
frey/ also das man nicht von nöten müsse sonderer orter haben / oder **fol. 226**  
sonderer geberden führen. Hie fragt sichs nu/ ob auch Christus oder  
sein Leib vñ Blut im Sacrament nicht allein Leiblich/ sondern auch  
Geistlich/ vnd mit dem herzen anzubeten sey? Darauß antwortet  
Lutherus also 2. Tom. fol. 227. Wer nicht glaubt/ das Christus Leib  
vñ Blut da ist/ der thut recht/ das er weder Geistlich noch fl. ischlich  
anbetet. Wer aber glaubt/ als denn zu glauben gnugsam erwisen  
ist/ der kan freilich dem Leib vnd Blut Christi seine Ehrbietung  
nicht versagen ohne sünde. Denn ich mus je bekennen/ das Chri-  
stus da sey/ wenn sein Leib vnd Blut da ist/ seine Wort liegen mir  
nicht/ vnd er von seinem Leib vnd Blut nicht geschaiden ist. Vnd  
daer im Grabe todt lag/ war er dennoch Christus vnd seiner ehren  
werd/ etc.

Es färet aber die Notel rechte Kindische vrsachen/ warumb  
das Sacrament nicht anzubeten sey. Die erste ist/ das vns Christus  
seinen Leib vnd Blut im Sacrament nicht darumb gibe/ das wir  
anbeten sollen. Hierauß wollen wir Lutherum selbst antworten las-  
sen/ weil es ihm gilt/ Er spricht aber also/ 2. Tom. folio 227. Im  
Sacrament vnd im herzen der Glaubigen/ ist er nicht eigentlich  
darumb/ das er wolle angebetet sein/ sondern daselbst mit vns schaf-  
fen vnd vns helfen/ etc. Aber daraus folget nicht/ das man ihn nicht  
soll anbeten. Denn es beten ihn viel an auff Erden/ vnd er nam es  
auch an/ als die drey Könige/ in der Krippen/ der Blinde/ vnd viel  
andere/ sondern derselb sein Stand war noch nicht der stand seiner  
Ehre vnd Herligkeit/ dem nichts denn anbeten vnd Ehrbietung ge-  
bürt/ vnd frey sein müste anzubeten/ vnd nicht anzubeten/ weil da  
kein Gebot gegeben war/ ihn anzubeten vor seiner Herligkeit/ Dar-  
umb lest er sich auch etwa anbeten/ etwa nicht anbeten. Also soll es  
auch

R i

auch

mit hie im Sacrament frey sein/ vnd in allen Gleybigen Herzen  
das wir gewiss sein/ er hab kein Gebot dauon geben im Sacrament  
oder in Gleybigen Herzen/ ihn anzubeten. Er ist auch darumb nicht  
da/ doch soll man ihm auch solch anbeten vnd Ehrbietung nicht ver-  
sagen/ sondern frey brauchen/ wenn es die zeit vnd gelegenheit gibt  
oder nachlassen.

Die ander vrsach in der Notel ist/ das man dem Wort Gottes  
nicht ab oder zu thun sol. Antwort/ wanne Welch ein Ernst ist es den  
Sacramentirern vmb's Wort Gottes / wie grosse sorge tragen sie  
dafür/ das ihm ja durch anbeten nicht etwas zugehan werde. Aber  
das heist nicht abthun vom Wort Gottes / wenn sie lehren/ das  
das Brod nicht sey der Leib. Vnd dagegen heist bey ihnen nicht  
dem Göttlichen Wort zuthun/ wenn sie ihre deutley/ vnd schänd-  
lichen Irthumb in das Abendmal Christi stecken vnd setzen. Dd  
das wir jr exempel nemen / heist nicht Göttlichem wort abthun/ die  
krefstigen Wort Christi im Abendmal in der Person vnd Wesen  
Christi vom Diener gesprochen schlechte nachsprechen nennen vnd  
sin alle krafte rauben. Lieber ist das nicht Rücken zeigen vnd Camel  
verschlingen? In dem/ sol es folgen/ das man Gottes Wort zuthun  
wo man lehret/ es sey frey vnd vnuerboten Christum vnter dem  
Sacrament ehren/ so bestchet die volge noch gewaltiger wider sie  
selbst. Denn der es frey sein lest/ der gebeut oder verbeut je nichts/  
darumb kan er auch nichts von oder zu Gottes Wort thun. Der  
aber verbeut vnd grosse sünde machen wil / wie sie thun / dardoch  
Gottes Wort nichts dauon sagt/ der thut je etwas aus seinem gut-  
dünnen zu Gottes Wort/ welchs er Göttlichem Wort gleich wil  
geachtet haben.

Die Dritte vnd letzte Vrsach in der Notel ist / das sie besor-  
gen/ man möcht das Brod auch anbeten. Antwort: Ach die sorg-  
feltigen Leute / vielleicht werden sie gleicher sorgfältigkeit haben  
auch verleugnen Christi Leib im Abendmal ante vsum welchs sie  
extra vsum nennen/auff das man nicht ein Papyfische transubstan-  
tiationem

tiationem oder eine Lutherische consubstantiationem vel durabilem  
inclusionem draus verstehe. Item vielleicht werden sie auch die wort  
der Einsetzung darumb vernichten / vnd ihnen alle ihre krafte ne-  
me / damit man nicht ein Dannel oder Zauberey draus verstehe. Wie  
sie sich gröblich gnug an beiden stücken mercken lassen. Im vierden  
Artickel mit den Worten / in / vnter / oder mit dem Brod / etc. Im  
fünfften Artickel mit dem aufreden vnd schlechten nachsprechen etc.

Ey eine schone volge man möchte des Anbeten misbrauchen /  
darumb wollen wir eine sünde draus machen. Nein / es volget nicht /  
Abusus non tollit substantiam. Man lehre nur recht / so haben wir  
kein schult am misbrauch / spricht Lutherus vnd 3. Tom. folio 81  
spricht er / nu lehren wir je nicht des brods gestalt anbeten / fürchten  
oder ehrllich halten / sondern den Leib vnd Blut Christi ehren im  
Brod vnd Wein. Wirds jemand misbrauchen / der wird dafür  
müssen schwere rechen schaffe geben.

Wey diesem zehenden Artickel bit ich wollt dis mercken. Es  
wollen ewere Schwermernicht Sacramentirer sein / vnd brauchen  
dennoch der Sacramentirer meinung vnd argument von anbeten  
des Sacraments / die sie wider die reine lehre von vielen jaren her  
gebraucht haben. Das heist sich ja nicht verachten. Wolt ihr sie  
noch nicht kennen lernen so verblendet ihr euch je selber.

### Vom Eilfften Artickel.

W eilfften Artickel wer zwar nichts zu straffen / wenn die Leu-  
te nicht gar verdecktig weren. Denn weil sie das Brod im  
Abentmal nirgent den Leib Christi nennen / vnd wollen Paulo  
seine art der rede 1. Cor. 10. vom wesen auff dem brauch zihen vñ M.  
Alexander in seiner erklerung das gesegnete Brod nennet nur ein ab-  
gesondert Brod zu einem heiligen Brauch / auff gut grob Sacra-  
mentirisch / ist zu besorgen / das die Notel sey in diesem Artickel  
auch nicht so gar alber vnd einfeltig / wie sie sich stellet. Derwegen  
K iij können